

**Walliser Bote**  
 gegründet 1840

**mengis**  
 DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verlagsleiter  
 Ferdinand Mengis (F. M.)  
 E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Verlagsmanager: Jörg Salzmann  
 E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch  
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
 Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31

Mengis Druck und Verlag AG  
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Redaktion  
 Furkastrasse 21, Postfach 720,  
 3900 Brig  
 Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89  
 E-Mail: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Pius Rieder (pr)

Stv. Chefredaktor: Luzius Theler (lth)

Blattmacher / WB-Online  
 Mathias Forny (fom)

Ausland / Inland: Stefan Egger (seg)  
 E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Regionales: Thomas Rieder (tr),  
 Franz Mayr (fm), Herold Bieler (hbi),  
 Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav),  
 Roger Brunner (rob), Werner Kodler (wek),  
 Sebastian Glenz (gse)  
 E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)  
 E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp),  
 Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb)  
 E-Mail: sport@walliserbote.ch

Redaktion Unterwallis  
 Stéphane Anderegg (and)  
 s.anderegg@walliserbote.ch  
 Tel. 027 455 77 10, Fax 027 455 77 04

Ständige Mitarbeiter  
 Georges Tscherrig (gtg), Hildegard  
 Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag)

Leserbriefe  
 Der Entscheid über Veröffentlichung, den  
 Umfang und Zeitpunkt der Leserbriefe  
 liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Nachrufe  
 Die Nekrologe erscheinen unter dem  
 Titel «Nachrufe», gesammelt auf einer  
 WB-Seite.

Abonentendienst  
 Terbinerstr. 2, 3930 Visp  
 Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41  
 E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage  
 26 727 Expl. (begl. WEMF),  
 jeden Donnerstag Grossauflage

Jahresabonnement  
 Fr. 299.- (inkl. 2,4% MWST.)  
 Einzelverkaufspreis: Fr. 2.20  
 (inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen  
 21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88  
 E-Mail: mettag@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung  
 Mengis Annoncen  
 Administration und Disposition:  
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
 Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41  
 PC 19-290-6  
 E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen  
 3900 Brig, Furkastrasse 21  
 3930 Visp, Terbinerstrasse 2  
 3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,  
 Tempelareal

Technische Angaben  
 Satzspiegel: 282 x 440 mm  
 Inserate: 10-spaltig, 25 mm  
 Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise  
 Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1.06  
 (Donnerstag Fr. 1.17)  
 Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1.17  
 (Donnerstag Fr. 1.29)  
 Rubrikanzeigen: Automarkt,  
 Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1.17  
 (Donnerstag Fr. 1.29)  
 Reklame-mm Fr. 4.24  
 (Donnerstag Fr. 4.66)  
 Textanschluss Fr. 1.38  
 (Donnerstag Fr. 1.52)  
 Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung  
 Alois Seematter  
 E-Mail: verteil@walliserbote.ch

Regelmässige Beilage  
 Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»  
 als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».  
 Inserate, die im «Walliser Boten»  
 abgedruckt sind, dürfen von nicht  
 autorisierten Dritten weder ganz noch  
 teilweise kopiert, bearbeitet oder  
 anderweitig verwendet werden.

Insbesondere ist es untersagt,  
 Inserate – auch in bearbeiteter Form –  
 in Online-Dienste einzuspeisen.  
 Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird  
 gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

# «Ich kommuniziere, also bin ich»

OCOM-Herbstanlass in der Briger Simplonhalle

Brig-Glis. – Ruft die OCOM zu einem Anlass in die Briger Simplonhalle, pflegen die Leute in Massen herbeizuströmen. So auch gestern Abend: Gegen 1000 Leute lauschten fünf Referaten in Sachen «Kommunikation» – und genossen das abschliessende – und wie immer tolle – Buffet.

«Kommunikation überwindet Grenzen», lautete das Thema, das beim 30. OCOM-Anlass Regie führte. Die Thematik werde gemeinsam mit dem jeweiligen Hauptsponsor des Abends festgelegt, erklärte uns mit Ignaz Andres der OCOM-Geschäftsführer. Und diese Rolle hatte gestern die Swisscom inne.

## Der Start erfolgte 1994 mit 13 Besuchern

Der Besuch eines OCOM-Abends steht bekanntlich allen Interessierten offen. Herrschte denn schon immer ein derart grosser Publikumsaufmarsch? Dazu Ignaz Andres: «Als wir 1994 mit dem ersten dieser Anlässe starteten, zählten wir 13 Besucher. Doch diese Zahl wuchs stets, seit Jahren schon vermehren wir praktisch bei jedem dieser Anlässe volles Haus.»

## Kommunikation kommunizieren

Wie sich der Begriff «Kommunikation» auf einen ganz kleinen Nenner bringen liess? Nun, darunter lässt sich der Austausch und das Übermitteln von Fakten und Meinungen, also von Informationen, verstehen. Womit gesagt wäre, dass es sich auch «Kommunikation» kommunizieren lässt. Was das Referenten-Quintett in der Simplonhalle denn auch tat.



Nationalrätin und Briger Stadtpräsidentin Viola Amherd: Lob für die OCOM.

## Möglichkeit bieten, Chance nutzen

Neue Technologien müssen allen zugänglich sein, damit die Chancengleichheit gewahrt bleibt – dies eine Feststellung, welche die Briger Stadtpräsidentin und Nationalrätin Viola Amherd in ihrem Referat machte. Doch auch für technologische Infrastrukturen gelte: Erfolgreich damit kann nur sein, wer deren Möglichkeiten erkennt und sie nutzt. Mit der OCOM und der Internetplattform «www.alpmove.ch» zeigte sie dem Publikum auf, wie sich derartige Chancen packen lassen.

## Man kann nicht nicht kommunizieren

Nach Viola Amherd warteten Willi Andrist, Swisscom-Ver-



André Jauch, Willi Andrist, Ignaz Andres, Bruno Montani, Viola Amherd, Gunnar Habitz und Jonas Zenhäusern (von links): Sie kamen am OCOM-Herbstanlass zu Wort. Fotos wb

antwortlicher neuer Kommunikationslösungen, André Jauch, HP-Verantwortlicher KMU-Business, gemeinsam mit seinem Kollegen Gunnar Habitz sowie HES-SO-Dozent Bruno Montani und Imker Jonas Zenhäusern mit Kurzreferaten auf. Was mit «Funkstille in den Alpen?» (Viola Amherd) begonnen hatte, fand mit «Phänomen Honigbiene – Kommunikation ohne Worte» (Jonas Zenhäusern) seinen Abschluss.

Worauf sich mit der Themenwahl schliessen liess: Ob in der Welt der Politik, in jener der Technik in der Natur – überall gilt dieselbe Losung: Man kann wirklich nicht nicht kommunizieren – und Menschen tun dies zuweilen wortreich, Bienen hingegen wortlos.

## «Sensibilisieren und aufklären»

Interessierten aufzeigen, was in Sachen Kommunikationstechnik so alles auf sie zukommen kann und wird – dies ist eines der Ziele, welche die OCOM mit diesen Anlässen jeweils anpeilt. Zwei Mal jährlich bringt das Unternehmen solch einen Abend über die Bühne. «Sensibilisieren und aufklären», brachte OCOM-Geschäftsführer Ignaz Andres das Ganze auf den Punkt.

## «Man trifft sich»

Dabei kommt das «gesellschaftliche Element» selbstverständlich auch nicht zu kurz: «Man trifft sich» am OCOM-Frühjahrs- und -Herbstanlass, pflegt sein Beziehungsnetz, erneuert alte und knüpft neue Kontakte – «Networking im Hintergrund» also. So ganz nach dem abgewandelten Descartes-Spruch, mit dem die Briger Stadtpräsidentin Viola Amherd ihr Referat begonnen hatte: «Ich kommuniziere, also bin ich.» blo

# Neue Silhouette für die Lonza

Der Turm der Luftzerlegungsanlage in Lalden wird 60 Meter hoch

Visp. – (wb) In den nächsten Tagen wird am Lonza-Standort Lalden eine Luftzerlegungsanlage sichtbar. Sie wird mit 60 Meter der höchste Bau des Werkes werden und folglich das künftige Erscheinungsbild des Lonza-Werkes wesentlich mitprägen.

Die Vorbereitungsarbeiten für den vertikalen Aufbau der Anlage sind gut angelaufen. Die drei Teile der 60 Meter langen Hauptkolonne werden in den kommenden Tagen auf den Rollböcken zusammengeschnitten und dann aufgestellt. Die enorme Bauhöhe ist in den geforderten Reinheiten einer Kolonne begründet. Die neue Anlage wird die zwei über 40-jährigen Trennkolonnen ersetzen. Sie entspricht einer der neuesten Technologien.

## Für die Produktion von Industriegasen

Der Bau erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Industriegasspezialisten Messer. Messer produziert in Visp/Lalden die Industriegase Sauerstoff, Stickstoff und Argon für die Lonza sowie für den Schweizer und den italienischen Markt. Weiter werden hochwertige Gase für Medizin- und Pharmaapplikationen nach den aktuellen in der Schweiz geltenden Vorschriften hergestellt. Für Lonza wird durch die grösseren Tanklager die Verfügbarkeit von Stickstoff

und Sauerstoff erhöht, sodass auch bei Ausfällen der Lufttrennanlage das Werk zuverlässig mit diesen Werkstoffen versorgt werden kann. Die in Lalden produzierten Gase werden in tiefkalt verflüssigter Form grösstenteils per Bahn zu den

Kunden der Messer Schweiz AG transportiert.

## Lonza als Betreiber

Die Anlage wird von Anlagenbauer Cryogenic Engineering geplant und errichtet. Dabei handelt es sich um einen Joint

Venture zwischen Messer und dem grössten chinesischen Hersteller von Luftzerlegungsanlagen, Hang Yang Ltd. Das Engineering und die Installation der Messtechnik erfolgt durch die Lonza im Auftrag von Messer. Weitere Arbeiten wie

Baumeister-, Kran-, Verrohrungsarbeiten usw. werden an lokale Firmen vergeben. Für den Betrieb und die Logistik wird Lonza im Auftrag von Messer zuständig sein. Die Inbetriebnahme ist für Frühjahr 2009 geplant.



Die rund 60 Meter lange Hauptkolonne wird in den kommenden Tagen zusammengeschnitten und für den vertikalen Einbau vorbereitet. Foto zvg